

Verantwortlichen um Remedur anhalten zu können - sogleich die nötigen Schritte eingeleitet und sich habe informieren lassen. Es sei selbstverständlich unstatthaft, Kanzel und Beichtstuhl zu politischen Zwecken zu missbrauchen oder deswegen die Erteilung der Sakramente zu verweigern.

Seinen Informationen zufolge aber sei das wirklich Vorgefallene nur halb so schlimm, so dass er der Meinung gewesen sei, auf obrigkeitliche Unterstützung verzichten zu können. Er ersuche ihn daher, von einer Entsendung der beklagten Priester zu ihm nach Luzern Abstand zu nehmen. Sollten diese jedoch bei anderer Gelegenheit mal in die Stadt kommen, möchten sie ihn aufsuchen.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 21, 302-303 - Blatt 303<sup>r</sup> leer

[1622-1627], Solothurn

B

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [ROBERT] MIRON AN AMMANN  
[KONRAD III. ZURLAUBEN].

---

"Je suis tres ayse de cognaistre le soing que vous prenez pour le bien de votre pays ou le service du Roy [Ludwig XIII.] se trouve Joint je ne doute point que mess de Lucerne n'ayent de raison de vous ...[?] pour ce qui estoit de ...[?] de leur resolution sur laquelle mess de Soleure leur ont envoye la leur [?]."

Angesichts der Tatsache jedoch, dass sich die Angelegenheit nun schon derart lange dahingeschleppt und er angenommen habe, die Briefe seien schon längst in Frankreich, "et que mr de Caumartin [?] est parti de Valtelin et s'est mis en chemin pour se rendre en ces quartiers trop bien est Il apropos que vous escrivez a Mrs le Marechal [Francois] de Bassompierre en la forme que vous avez conseillé que mess de Soleure agissent [?] e...[?] de datter le leur de votre derniere assemblee de Lucerne".

Was den Sold seiner in Frankreich stehenden Kompagnie anbelange,

21/134-135

sei er deswegen schriftlich vorstellig geworden. Sollte er, Zurlauben, mit seinen begründeten Forderungen dennoch nicht durchkommen, so könne dies nicht an ihm liegen.

Original, in franz. Sprache, teilweise schwer lesbar.  
AH 21, 304-305 - Blatt 304<sup>V</sup> und 305 leer

135

1621 Juni 26., Sarnen

A

SCHREIBEN VON SEBASTIAN WIRZ AN [ALT-] AMMANN KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG ODER BADEN

Sicher erinnere er sich noch, wie sie sich an den letzten Tag-satzungen von Baden [vom 23.-26. Mai] und von Zug [vom 21. Mai] über franz. Probleme [Fremde Dienste in Frankreich] unterhalten hätten und dass er, Zurlauben, ihm geraten habe, sich am 23. Juni bei Oberst [Fridolin] Hässy und den andern Herren in Luzern einzufinden. Da ihm dies obrigkeitlicher Geschäfte wegen nicht möglich gewesen sei, habe er seinen Sohn nach Luzern geschickt. Als dieser aber dort vernommen, der Oberst müsse in Eile nach Frankreich verreisen und könne möglicherweise nicht mehr nach Luzern kommen, sei er wieder nach Hause zurückgekehrt und habe mitgeteilt, Landammann [Johann Heinrich] Zumbrunnen von Uri "halte stark an um Dienst in Franckenrich".

Da er nun auf den ganzen Problemkreis ohne Antwort sei, möchte er ihn bitten, falls er von Zumbrunnen oder anderswoher Informationen erhalte, diese ihm mit speziellem Boten, den er gerne entlönnen wolle, schriftlich mitzuteilen. Falls er es gut fände, wenn er, Wirz, oder sein Sohn sich deswegen nach Baden begäben, werde er seinen Ratschlag gerne befolgen.

Original, mit beschädigtem Siegel  
AH 21, 306-307 - Blatt 307<sup>F</sup> leer